

Zeitschrift: NIKE-Bulletin
Herausgeber: Nationale Informationsstelle für Kulturgüter-Erhaltung
Band: 3 (1988)
Heft: 6: Bulletin

Rubrik: Publikationen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

AICARC: Computers and the Future of Art ResearchPUBLIKATIONEN

Die kürzlich erschienene Doppelnummer 2/1986 & 1/1987 der Zeitschrift AICARC befasst sich mit dem Thema Computer und Kunstgeschichte. AICARC ist die Zeitschrift der Association Internationale des Critiques d'Art, deren Redaktion von Dr. Hans-Jörg Heusser, Vizedirektor des Schweizerischen Institutes für Kunstwissenschaft SIK, Zürich, besorgt wird.

Es ist dies bereits das zweite Mal, dass die Zeitschrift eine Doppelnummer dem Computer widmet. Nummer 2/1984 & 1/1985 hatte den Titel "Automation Takes Command: Art History in the Age of Computers". War jene Nummer der Tatsache gewidmet, dass der Computer tatsächlich unaufhaltsam in die Bereiche der Kunstgeschichte Einzug hält, so untersucht die neue Nummer, wie der Titel "Computers and the Future of Art Research: Visions, Problems, Projects" besagt, eher die Auswirkungen dieser Entwicklung. Es wird nach den neuen Möglichkeiten gefragt, die sich durch das zur Verfügungstehen von grossen Datenmengen eröffnen könnten. Zugleich wird aber auch deutlich, dass das Konzipieren von solchen Datenbanken nach einer wissenschaftlichen Standortbestimmung in der Kunstgeschichte verlangt. Ist der Computer ein zwar sehr leistungsfähiges Arbeitsinstrument, so muss gerade deshalb die Frage gestellt werden, was denn mit seiner Hilfe überhaupt erreicht werden soll. Vorläufig liegen die Möglichkeiten vor allem im Textbereich und weniger in der Verfügbarmachung von Bildmaterial. Auch Grenzen werden somit sichtbar, neben den Möglichkeiten, die sich eröffnen.

MB

Es äussern sich u.a. folgende Autoren zum Thema:

Jacques Thuillier, Paris; Oskar Bächtli, Freiburg i.Br.; René Berger, Lausanne; Brigitte Meles, Basel; Laura Corti, Rom; Sabine Leroy-Beaulieu, Paris; Marilyn Schmitt, Santa Monica, California; etc.

AICARC 2/1986 & 1/1987 ist erhältlich bei: Schweizerisches Institut für Kunstwissenschaft, Waldmannstrasse 6/8, 8001 Zürich, 01/251 24 86, Fr. 30.--.

* * * * *

Bemalte Holzdecken und Täfelungen

Die vierte Fort- und Weiterbildungstagung der Fachklasse für Konservierung und Restaurierung HFG an der Schule für Gestaltung, Bern, fand vom 13. bis 25. Oktober 1986 zum Thema "Bemalte Holzdecken und Täfelungen" statt. Unterstützt wurde die Tagung vom Nationalen Forschungsprogramm 16 "Methoden zur Erhaltung von Kulturgütern".

Ende 1987 sind nun die Referatstexte in Buchform herausgekommen. Das Thema wird sowohl von kunsthistorischer wie auch von technologischer Seite her angegangen. Mehrere kantonale Denkmalpfleger legen ihr Material vor, so dass eine eigentliche Kunstlandschaft der bemalten Decken und Täfelungen entsteht. Von technologischer Seite her werden Probleme der biogenen Schäden und klimatische Probleme erörtert sowie maltechnische Erkenntnisse präsentiert. Bemerkenswert ist das sehr gute schwarz/weisse Fotomaterial.

MB

Dr. Ulrich Schiessl (Hrsg.): "Bemalte Holzdecken und Täfelungen", Verlag Paul Haupt, Bern und Stuttgart 1987. 125 Seiten, Fr. 80.--.